



Jahresbericht

2019



Foto: Arturo Munoz

INHALT

Stiftung Intern

- » Alles Gute, Christian **3**
- » Gemeinsam für den Artenschutz **4**

Projekte

- » Gelbwangen-Schopfgibbon **5**
- » Blauaugenibis **7**

Öffentlichkeitsarbeit

- » Neue Internetseite **9**

Gremien

10

Finanzabschluss 2019

11

Alles Gute, Christian!

Im letzten Quartal 2019 verabschiedete sich der Geschäftsführer Dr. Christian Mataushek von der Stiftung Artenschutz, da er sich neuen Aufgaben und Herausforderungen stellen möchte. Dr. Mataushek begleitete die Stiftung während der wichtigen Phase des Umbruchs und der Neuaufstellung. Während seiner Tätigkeit als Geschäftsführer hat er die Stiftung Artenschutz stark vorangetrieben – dank seines Engagements konnten wir viel erreichen. Wir möchten uns bei ihm für die erfolgreiche Zusammenarbeit ganz herzlich bedanken und wünschen ihm alles Gute für seine berufliche und persönliche Zukunft!



Gemeinsam für den Artenschutz

**VdZ und Stiftung Artenschutz
gründen die
"Arbeitsgemeinschaft Artenschutz"**



Am 30. Oktober 2019 trafen sich 45 Teilnehmer aus 26 VdZ-Zoos gemeinsam mit der Stiftung Artenschutz und dem VdZ im Zoo Frankfurt, um die „Arbeitsgemeinschaft Artenschutz“ zu gründen. Die meisten Teilnehmer waren Zoodirektoren und Kuratoren, die auch für Artenschutzaktivitäten in ihren Zoos verantwortlich sind. Die AG hat zum Ziel, das Artenschutzprogramm der Stiftung Artenschutz mitzugestalten und mittelfristig Artenschutzziele und -aktivitäten der Zoos zu bündeln und diese für Entscheider und die Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Der Vorstandsvorsitzende der Stiftung Artenschutz, Jörg Junhold, sprach über strategische Eckpunkte der Stiftung. Sein Stellvertreter Volker Homes skizzierte die Rolle des VdZ im Artenschutz und die Zusammenarbeit mit der Stiftung Artenschutz. Martin Bauert, zoologischer Leiter in Zürich, stellte die Rolle der Zoos im Artenschutz am Beispiel des Zoo Zürichs dar. Der frühere Geschäftsführer der Stiftung Artenschutz, Christian Mataushek, erläuterte die Kriterien für die Projektauswahl der Stiftung und berichtete über laufende Projekte zum Schutz der Schopf-Gibbons, des Hellaugen-Ibis und zu den Projekten des Amphibien-Fonds. Weitere Vorträge und Workshops ergänzten das Programm.

Gelbwangen-Schopfgibbon



Dieses Jahr erhielt das Projekt zum Schutz des Gelbwangen-Schopfgibbons in Vietnam große Unterstützung durch die Kampagne „Zootier des Jahres“. Bei dieser Kampagne arbeiten neben der federführenden Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz (ZGAP) die Einrichtungen und Mitglieder der Deutschen Tierparkgesellschaft e.V. (DTG), der Verband der Zoologischen Gärten e.V. (VdZ) und die Gemeinschaft der Zooförderer e.V. (GDZ) eng zusammen. Für den Titel „Zootier des Jahres“ werden Tierarten ausgewählt, deren Bedrohung nicht im Fokus der Öffentlichkeit steht.

Ziel der Kampagne „Zootier des Jahres“ ist es, die Kräfte der verschiedenen Akteure möglichst effektiv zu bündeln und somit die koordinierten Erhaltungszuchtbemühungen der Zoologischen Gärten und die Schutzprojekte in den Ursprungsländern zu unterstützen. 2019 sammelten die beteiligten Partner Gelder, um mit konkreten Maßnahmen zum Erhalt der Gibbons beizutragen.

Ziel des Projektes in Vietnam ist, den Lebensraum der Gelbwangen-Schopfgibbons großflächig unter Schutz zu stellen und so ein Überleben dieser Art dauerhaft sichern zu können. Dabei sollen einerseits zwei bestehende Schutzgebiete miteinander verbunden und ein weiteres großes, nahezu noch unerforschtes Waldgebiet, zusätzlich mit eingeschlossen werden. Letzteres beherbergt neben den Gibbons die wohl größte Population des kritisch bedrohten Grauschenkligen Kleideraffen (*Pygathrix cinerea*). Ergebnis der Maßnahmen soll ein Schutzgebiet von über 120 000 ha Fläche sein - ein echter Meilenstein zum Erhalt dieser Arten.

Im Rahmen des geplanten Projektes sollen verschiedene Lösungsansätze umgesetzt werden:

- Erfassung effektiver Grenzen im neuen Schutzgebiet entsprechend der Ökologie des Waldes und dem Erhalt seiner wichtigsten Arten. Dazu sind umfassende Beratungen, Landschaftsbewertungen und andere Erhebungen notwendig.
- Etablierung und Ausbildung eines Community-Conservation-Teams (CCT) zur Aufstockung des staatlichen Personals und als Übergangsmaßnahme zum Waldschutz, bis die staatliche Rangertruppe für das neue Schutzgebiet umfassend ausgebildet und etabliert wurde.
- Mittelfristig Bildung eines effizienteren Park-Managements bestehend aus nur einer zuständigen Verwaltungseinheit (*protected area management board*) für das neue Schutzgebiet zur Ablösung der aktuell noch verschiedenen Einheiten aus den unterschiedlichen Distrikten.

Schutzgebietsausweisung soll am Ende eines partizipatorischen Prozesses unter Einbeziehung aller Interessensgruppen auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene erfolgen.

Zur Erfassung des illegalen Wildtierhandels, mit Schwerpunkt auf Primaten im gesamten Distrikt Kon Plong, soll ein Freiwilligennetzwerk errichtet werden, das die Überwachung und Berichterstattung unterstützt sowie Hinweise zur Unterstützung der Strafverfolgung liefert.

Verbesserte Ranger-Ausbildung, um die Gibbons vor Wilderei zu schützen.

Gezieltes Monitoring zur Erfassung der Gibbonbestände, Bekämpfung und Verfolgung von Wilderei in Kooperation mit den zuständigen Behörden.



Die Stiftung Artenschutz engagiert sich seit 2016 mit einer besonderen Allianz aus Partnerzoos für den Schutz der Gibbons in den zentralen Bergen Vietnams. Diese Allianz wurde durch den britischen Zooexperten und Buchautor Anthony Sheridan geschmiedet, der das Projekt nicht nur finanziell, sondern auch unermüdlich mit Rat und Tat unterstützt.

Projekt Partner Zoos Ende 2019:

Zoo Aalborg, Burgers' Zoo Arnheim, Tierpark Berlin, Zoo Berlin, Zoo Bojnice, Zoo Eberswalde, Parken Zoo Eskilstuna, Zoo Frankfurt, Bergzoo Halle, Zoo Jihlava, Zoologischer Stadtgarten Karlsruhe, Zoo Kosice, Zoo Ljubljana, Tierpark Hellbrunn München, Zoo Olomouc, Zoo Osnabück, Zoo Pairi Daiza, Parco Natura Viva, Arca Foundation, Zoo Pistoia, Zoo Prag, Zoo Rostock, Zoo Salzburg Hellbrunn, Zoo Sosto, Zoo Usti nad Labem, Zoologischer Garten Warschau, Tiergarten Schönbrunn, Wilhelma Stuttgart, Zoo Wroclaw, Zoo Wuppertal, Zooverein Wuppertal e.V.

Wir danken für weitere Unterstützung: Verein Endangered, Zoo Krefeld, Vogelpark Marlow, Zoofreunde Rotterdam, Loro Parque Teneriffa, Zoo Twycross

Blauaugen- ibis



Der Blauaugenibis (*Threskiornis bernieri*) kommt ausschließlich auf der afrikanischen Insel Madagaskar vor. Im Jahr 2006 wurden nur noch etwa 1000 Paare gezählt, Tendenz sinkend. Das Verbreitungsgebiet der bedrohten Wasservogel ist auf wenige noch intakte Mangrovegebiete entlang der Westküste Madagaskars begrenzt. Die Zerstörung dieser Lebensräume und somit der Brutplätze lässt die Population weiter schrumpfen. Neben der Vernichtung des Lebensraumes stellt das Einsammeln der Küken für den Verzehr durch die lokale Bevölkerung eine große Bedrohung dar.

Der Berliner Tierpfleger Mario Perschke gründete Anfang 2005 auf Madagaskar den Verein "Voronosy". Vorrangiges Ziel dieser lokalen Organisation war es, die wichtigsten Brutplätze des global bedrohten Blauaugenibisses und anderer Stelzvögel auf den Mangroveninseln in der Bucht von Bombetoka sowie die Trockenwaldreste auf dem gegenüberliegenden Festland dauerhaft zu schützen – denn hier ist auch der stark bedrohte Kronensifakas (*Propithecus coronatus*) beheimatet. Diese Bucht ist eines der artenreichsten und somit auch wichtigsten Wasservogelgebiete Madagaskars.

Nach dem plötzlichen Tod von Mario Perschke im Jahr 2007 übernahm die madagassische Organisation Fanamby die Projektdurchführung. Die Stiftung Artenschutz steuerte die Abwicklung des Projektes in Deutschland und die Koordination der beteiligten Partner. Das Projekt wurde in Erinnerung an seinen engagierten Gründer in "Perschke-Voronosy" umbenannt.

Im Jahr 2019 unterstützen wir eine Studie im Menabe Antimena Protected Area (MANAP). Das vor Kurzem neu ausgewiesene Schutzgebiet umfasst etwa 7% der verbleibenden Mangrovenwälder Madagaskars und gehört zu den wichtigsten Mangrovenlebensräumen an der Westküste der Insel. Der Naturschutzverein „Chances for Nature e.V.“ plant eine Studie mit dem Ziel, den Zustand der Mangroven sowie die Vögel- und Lemurenvielfalt als auch die arten- bzw. lebensraumspezifischen Bedrohungen im MANAP zu erfassen. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für die Entwicklung eines strategischen Schutzmaßnahmenplans unter der Einbeziehung der lokalen Gemeinschaften dienen. Übergeordnete Ziele sind die Optimierung des Schutzgebietsmanagements und die Etablierung eines langfristigen Schutzprojektes für den Blauaugenibis und andere gefährdete Arten in der Region.



Das Blauaugen-Ibis Projekt wurde durch den Zoo Berlin finanziert.

Neue Internetseite

Nachdem die Stiftung Artenschutz den „Neustart“-Knopf gedrückt hat, präsentiert sie sich jetzt auch mit einem frischen und zeitgemäßen Webauftritt im Netz. Im Vordergrund der Neugestaltung standen Benutzerfreundlichkeit und ein klares und übersichtliches Design, das die Informationen leichter zugänglich macht. Gemeinsam mit der Münsteraner Agentur brausend.de wurde die Internetseite nicht nur inhaltlich, sondern auch technisch überarbeitet, so dass sie jetzt auch für mobile Endgeräte geeignet ist.



EN | DE | Kontakt | Impressum

Stiftung Artenschutz | Aktuell | Stiftung | Projekte | Spenden | Partner

Meistersänger im Regenwald

Gibbon Projekt >

Unsere Projekte...

- ... haben klar das Ziel die Individuenzahl einer bedrohten Tierart/-gruppe unmittelbar zu stabilisieren oder zu erhöhen.
- ... betreffen Arten/Gruppen, deren Überleben direkt an die Arbeit der Zoos gebunden ist.
- ... fördern Tierarten, die sich als Schirmart eignen und durch deren Schutz nachweislich die Lebensräume und/oder andere Arten profitieren.
- ... beinhalten ein langfristiges Engagement.

Der Bedarf der Unterstützung eines Stiftung Artenschutz Projekts ist aufgrund des Gefährdungstatus der Tierart/Gruppe und der fehlenden Unterstützung durch andere Organisationen akut.


Mit den Menschen vor Ort

Die Stiftung steht für einen integrativen Ansatz im Naturschutz, bei dem die Einbindung der lokalen Bevölkerung in Entscheidungsprozesse, Planung und Schutzgebietsmanagement im Mittelpunkt steht. Schaffung von Perspektiven, Einkommensmöglichkeiten und die Stärkung der Zivilgesellschaft sind wichtige Bestandteile unserer Projekte.

Hand & Hand für den Artenschutz. Unsere Grundsätze



Gelbwangen-Schopfibbon



Goldkopflangur



Titicaca-Riesenfrosch

Weitere Projekte >

Stiftungsgremien (zum 31.12.2019)

Vorstand

- Vorstandsvorsitzender: Prof. Dr. Jörg Junhold, Geschäftsführer und Direktor Zoo Leipzig
- Stellvertretender Vorsitzender: Volker Homes, Geschäftsführer Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) e.V.
- Jörg Adler, Direktor Allwetterzoo Münster, im Ruhestand
- Dr. Dag Encke, Leitender Direktor Tiergarten Nürnberg
- Frank Petzold
- Jürgen Wolters, Geschäftsführender Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz e.V. (ARA)

Beirat

- Dr. Ulrike Braband, Schellenberg Stiftung
- Dr. Jens-Ove Heckel, Vorsitzender Zoologische Gesellschaft für Arten und Populationsschutz e.V. (ZGAP)
- Dr. Friederike von Houwald, Kuratorin Zoo Basel
- Sandra Honigs, Stellv. Direktorin Aquazoo Düsseldorf
- Heiner Klös, Kurator Zoologischer Garten Berlin
- Mag. Regina Kramer, Leiterin Abteilung Forschung und Artenschutz Tiergarten Schönbrunn
- Roland Melisch, TRAFFIC International, Frankfurt am Main
- Henry M. Mix, Naturschutz International e.V.
- Prof. Dr. Gunther Nogge, Direktor des Zoologischen Gartens Köln, im Ruhestand
- Dirk Petzold, Diplombiologe, Arbeitsgruppe Zoobiologie
- Roland Wirth, Beirat der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. (ZGAP)
- Dr. Klaus Wünnemann, Direktor des Tiergartens Heidelberg

Jahresabschluss 2019

Projektüberblick / Rücklagen / Verbindlichkeiten

(Alle Angaben in Euro)

Projekt	Rücklagen aus 2018	Einnahmen gesamt 2019	Ausgezahlt in 2019	Overhead / Management	Rücklagen-Neubildung
ACCB/Kambodscha	189,00				189,00
Goldkopflangur/Cat Ba	1.022,50				1.022,50
Amur-Leopard	1.661,12	339,96	0,00	34,00	1.967,08
Äthiopischer Wolf	821,64	52,85	0,00	5,29	869,21
Europäischer Nerz	9.483,15				9.483,15
Madagaskar/Voronosy	17.024,87	5.000,00	5.930,00	500,00	15.594,87
Quetzal	3.196,22				3.196,22
Titicaca-Riesenfrosch	429,88				429,88
Amphibien	2.043,76	7.075,45	4.012,00	3.107,55	1.999,67
Lear-Ara	4.915,19	60,00		6,00	4.969,19
Zoo-AG-Fonds	11.460,44	425,00		42,50	11.842,94
Philippinen-Uhu	227,50				227,50
Gibbon	37.572,00	67.137,28	15.916,26	6.713,73	82.079,29
Hornvögel	149,20				149,20
San Guillermo	810,00	110,54	830,96	11,05	78,53
Pekari	927,00				927,00
Wildesel	187,20				187,20
Roloway-Meerkatze	231,75				231,75
Buschmannhase	45,00				45,00
Wildkamel	1.986,00				1.986,00
Vogelmonitoring	225,00				225,00
* diverse Projektausgaben			334,74		
Gesamt	94.608,42	80.201,08	27.023,96	10.420,11	137.700,17

Projektrücklagen aus freien Mitteln	Rücklagen aus 2018	Zuführung 2019	Umbuchung Ergebnisvortrag 2018	Ausgezahlt in 2019	Rücklagen-Neubildung
Programme Afrika	0,00	25.000,00	5.000,00	0,00	30.000,00
Programme Asien	0,00	25.000,00	5.000,00	0,00	30.000,00
Programme Südamerika	0,00	25.000,00	5.000,00	0,00	30.000,00
Programme Europa	0,00	25.000,00	5.000,00	0,00	30.000,00
Kurzzeitprojekte	0,00	30.000,00	15.000,00	0,00	45.000,00
Amphibien-Fonds	0,00	10.000,00	5.000,00	0,00	15.000,00
Gesamt	0,00	140.000,00	40.000,00	0,00	180.000,00

*Projektgelder, die im Jahr 2019 nicht zur Auszahlung kamen, werden bis zur nächsten Anforderung durch die jeweiligen Projektpartner zur Rücklagenbildung verwendet.

Wir danken unseren Partnern und Förderern.



Sentruper Straße 315, 48161 Münster, Deutschland
Geschäftsstelle:
Bundespressehaus (Büro 4017)
Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin
Tel.: +49 (0) 30 - 206539013
info@stiftung-artenschutz.de

www.stiftung-artenschutz.de

Spendenkonto:
IBAN: DE05 3702 0500 0001 5954 01
BIC-/SWIFT-Code: BFSWDE33XXX
(Bank für Sozialwirtschaft)